

TOR

DAS Ewige war Gestalt worden in der Wahrheit. Und die Wahrheit ist nichts andres als das Antlitz dieser Gestalt. Die Wahrheit allein ist ihr Antlitz. Und hütet euch sehr um eurer Seele willen: Gestalt habt ihr keine gesehn, Sprache allein vernahmet ihr, — so heißt es in der Mit- und Umwelt der Offenbarung. Aber in der Nach- und Überwelt, der erlösten, die der zur rechten Zeit und am rechten Ort gesprochene Segen, höherer Kräfte voll, herbeizwingt, schweigt das Wort. Von ihr der vollendet-befriedeten heißt es: Er lasse dir leuchten sein Antlitz.

Dies Leuchten des göttlichen Angesichts allein ist die Wahrheit. Sie ist keine für sich frei schwebende Gestalt, sondern allein das aufleuchtende Antlitz Gottes. Wem er aber sein Angesicht leuchten läßt, dem wendet er es auch zu. Wie er uns sein Angesicht zuwendet, so mögen wir ihn erkennen. Und dies Erkennen erkennt nicht uneigentlich. Sondern es erkennt die Wahrheit, wie sie ist, nämlich wie sie in Gott ist: als sein Antlitz und Teil. Sie wird nicht etwa zur uneigentlichen Wahrheit, dadurch daß dies Antlitz uns zugewandt, Gottes Teil uns zuteil wird; denn auch als eigentliche und eigentlichste Wahrheit wäre sie nichts andres als — Teil und Antlitz. Im Stern der Erlösung, in dem wir die göttliche Wahrheit Gestalt werden sahen, leuchtet so nichts andres auf als das Antlitz, das Gott uns leuchtend zuwandte. Ja den Stern der Erlösung selber, wie er uns nun endlich als Gestalt aufging, werden wir nun wiedererkennen im göttlichen Angesicht. Und erst in dieser Wiedererkenntnis vollendet sich seine Erkenntnis.

Denn solange wir nur seine Bahn kannten, ohne schon seine Gestalt zu schauen, solange war die Ordnung der ur-